

SERIE 55 DINGE, DIE MAN IN DÜSSELDORF ERLEBT HABEN SOLLTE

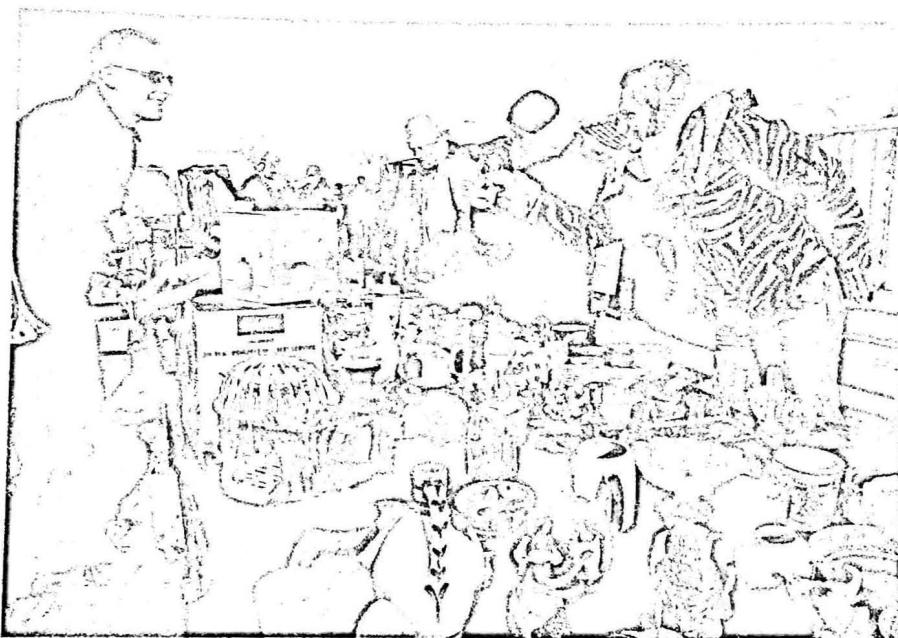
Jede Woche Flohmarkt am Aachener Platz

Seit über 35 Jahren ist der Trödelmarkt am Aachener Platz eine Institution in Düsseldorf und hat in dieser Zeit nicht an Attraktivität verloren. Jeden Samstag zieht ein beständiger Besucherstrom zu dem vielseitigen Flohmarkt – an manchen Tagen kommen bis zu 15 000 Menschen. Einige reisen sogar aus Holland und Belgien an.

VON JULIA BRABECK

Die leidenschaftlichen Jäger sind Frühaufsteher. In der Hoffnung auf dem Trödelmarkt am Aachener Platz das ultimative Schnäppchen, eine Kuriosität oder ein seltenes Sammlerstück zu finden, erobern sie bereits um 5 Uhr in der Früh, wenn das Gelände seine Pforten öffnet, den Platz. Ihre Kopf- und Taschenlampen sehen dann aus, als würden Glühwürmchen hektisch durch die Dunkelheit huschen. Und während Stunden später das quirlige Marktgeschehen seinen Lauf nimmt, an allen Ecken gehandelt und gefeilscht, mit viel Charme die Ware angepriesen und gefachsimpelt wird, haben diese Schnäppchenjäger längst den Heimweg angetreten.

Gegründet wurde der Trödelmarkt im Mai 1976 von dem Diplom-Designer Artur Getke, der zuvor schon den legendären Flohmarkt auf der Straße des 17. Juni in Berlin ins Leben gerufen hatte. Getke ist ein Gegner der Wegwerf-Mentalität und freut sich deshalb über den regen Austausch von Waren, welche die einen nicht brauchen und die anderen begehren. Zunächst führte er seinen Markt an jedem Sonntag vor der Philipphalle durch, der somit der erste wöchentliche Trödelmarkt in Deutschland war. Doch schnell stieß man an diesem Standort an die Grenzen der Kapazitäten, sowohl was die Hand-



Neben Hausrat und Nippes gibt es auch Kleidung und Möbel auf dem Aachener Platz zu kaufen.

RP FOTOS (2) THOMAS RUSSKAMP



Ein Jazzkonzert bekommen die Besucher des Trödelmarkts jedes Mal gratis geliefert.

ler als was auch die Besucher betraf. Getke entschloss sich deshalb für einen Umzug zur Ulenbergstraße am Aachener Platz und verlegte das Marktgeschehen nach einiger Zeit auf den Samstag.

Das rund 20 000 Quadratmeter große Areal bietet reichlich Platz – bis zu 500 Stände können hier aufgebaut werden. Herzstück des Marktes ist aber ein großes beheizbares Zelt, das den Flohmarkt unabhängig von der Witterung macht.

In ihm bieten rund 70 Händler ihre Ware an. Ihr vielseitiges Angebot umfasst beispielsweise Schmuck, Briefmarken, Antiquitäten, Lampen, Design-Objekte oder Second-Hand-Kleidung. Im Zelt befindet sich aber auch das „Café Sperrmüll“, das zusätzlich einen kleinen Biergarten vor dem Zelteingang betreibt. Hier treffen sich Jäger und Sammler, Aussteller und Besucher, und schnell kommt man miteinander ins Gespräch.



GRAFIK: DR. J. J. J. J. J.

Aber auch Musikbegeisterte zieht es in das Café, denn seit 15 Jahren wird jeden Samstag kostenlos ab 11.30 Uhr ein Jazzkonzert geboten, zum Teil mit international ausgezeichneten Künstlern. Viele Bewohner der südlichen Stadtteile nutzen das Café aber auch als Treffpunkt, bevor sie anschließend an den umliegenden Ständen ihren Wochenendeinkauf erledigen. Denn der Markt am Aachener Platz wurde durch die berühmten Pariser

INFO

Standort

Der Trödel- und Antikmarkt am Aachener Platz befindet sich in Eilk. Der Haupteingang liegt an der Ulenbergstr. Er findet das ganze Jahr über an jedem Samstag statt. Aufbau ist ab 5 Uhr. Bis zu 500 Händler finden hier Platz, ein 1500 Quadratmeter großes Zelt bietet Schutz bei jeder Witterung und Platz für das Café Sperrmüll, das ab 7.30 Uhr öffnet. Von 11.30 bis 14.30 Uhr wird dort Livemusik geboten. Infos unter www.truedelmarkt-aachener-platz.de

Flohmärkte inspiriert und vereint die Angebote eines Privattrödelmarktes, eines Antikmarktes, eines Wochenmarktes und der Gastronomie. Wer also über das Freigelände bummelt, wird neben den klassischen Flohmarktangeboten wiederum auch all das finden, was auf einem guten Wochenmarkt verkauft wird. Drogerieartikel, Taschen, Fahrräder, Blumen, Brot, Obst, Kleidung, Gewürze, Stoffe und vieles mehr lassen kaum Wünsche offen.

Rund 200 der zahlreichen Händler bilden dabei die „Stammbesetzung“, kommen also an jedem Samstag zum Verkauf ihrer Ware. Manche sind dem Trödelmarkt schon seit Jahrzehnten treu geblieben, bauen immer an der gleichen Stelle ihren Stand auf. Vielleicht haben sich dabei Freundschaften zwischen den benachbarten Händlern oder zwischen Käufern und Verkäufern entwickelt.

Man kennt und schätzt sich. Und für viele Kunden gehört der Flohmarktbesuch einfach zum festen Wochenendprogramm dazu. Für das lebendige Treiben nimmt man dafür auch weite Wege in Kauf, Besucher kommen nicht nur aus den Nachbarstädten, sondern auch aus den Nachbarländern, wie Holland und Belgien, angereist. Um das Parkplatzproblem zu lindern, wurde ein für Autofahrer besonderer Service eingerichtet. Ein Pendelbus chauffiert kostenlos die Besucher von den Parkplätzen am Südfriedhof oder am Südpark direkt vor das Flohmarktgelände.

SERIE 55 DINGE, DIE MAN IN DÜSSELDORF ERLEBT HABEN SOLLTE

Jede Woche Flohmarkt am Aachener Platz

Seit über 35 Jahren ist der Trödelmarkt am Aachener Platz eine Institution in Düsseldorf und hat in dieser Zeit nicht an Attraktivität verloren. Jeden Samstag zieht ein beständiger Besucherstrom zu dem vielseitigen Flohmarkt – an manchen Tagen kommen bis zu 15 000 Menschen. Einige reisen sogar aus Holland und Belgien an.

VON JULIA BRABECK

Die leidenschaftlichen Jäger sind Frühaufsteher. In der Hoffnung auf dem Trödelmarkt am Aachener Platz das ultimative Schnäppchen, eine Kuriosität oder ein seltenes Sammlerstück zu finden, erobern sie bereits um 5 Uhr in der Früh, wenn das Gelände seine Pforten öffnet, den Platz. Ihre Kopf- und Taschenlampen sehen dann aus, als würden Glühwürmchen hektisch durch die Dunkelheit huschen. Und während Stunden später das quirlige Marktgeschehen seinen Lauf nimmt, an allen Ecken gehandelt und gefeilscht, mit viel Charme die Ware angepriesen und gefachsimpelt wird, haben diese Schnäppchenjäger längst den



Neben Hausrat und Nippes gibt es auch Kleidung und Möbel auf dem **Aachener Platz** zu kaufen. RP-FOTOS (2): THOMAS BUSSKAMP



INFO

Standort

Der Trödel- und Antikmarkt am Aachener Platz befindet sich in Bilk. Der Haupteingang liegt an der **Ulbierstraße**. Er findet das ganze Jahr über an **jedem Samstag** statt. Aufbau ist ab 5 Uhr. Bis zu 500 Händler finden hier Platz, ein 1500 Quadratmeter großes Zelt bietet Schutz bei jeder Witterung und Platz für das Café Sperrmüll, das ab 7.30 Uhr öffnet. Von 11.30 bis 14.30 Uhr wird dort Livemusik geboten. Infos unter www.troedelmarkt-aachener-platz.de

Flohmärkte inspiriert und vereint die Angebote eines Privattrödelmarktes, eines Antikmarktes, eines Wochenmarktes und der Gastronomie. Wer also über das Freigelände bummelt, wird neben den klassischen Flohmarktangeboten wiederum auch all das finden, was auf einem guten Wochenmarkt verkauft wird. Drogerieartikel, Tassen, Fahrräder, Blumen, Brot, Obst, Kleidung, Gewürze, Stoffe und vieles mehr lassen kaum Wünsche offen.

Rund 200 der zahlreichen Händler bilden dabei die „Stammbesetzung“, kommen also an jedem Samstag zum Verkauf ihrer Ware. Manche sind dem Trödelmarkt schon seit Jahrzehnten treu geblieben, bauen immer an der gleichen Stelle ihren Stand auf. Vielfach haben sich dabei Freundschaften zwischen den benachbarten Händlern oder zwischen Käufern und Ver-

sie bereits um 5 Uhr in der Früh, wenn das Gelände seine Pforten öffnet, den Platz. Ihre Kopf- und Taschenlampen sehen dann aus, als würden Glühwürmchen hektisch durch die Dunkelheit huschen. Und während Stunden später das quirlige Marktgeschehen seinen Lauf nimmt, an allen Ecken gehandelt und gefeilscht, mit viel Charme die Ware angepriesen und gefachsimpelt wird, haben diese Schnäppchenjäger längst den Heimweg angetreten.

Gegründet wurde der Trödelmarkt im Mai 1976 von dem Diplom-Designer Artur Gerke, der zuvor schon den legendären Flohmarkt auf der Straße des 17. Juni in Berlin ins Leben gerufen hatte. Gerke ist ein Gegner der Wegwerf-Mentalität und freut sich deshalb über den regen Austausch von Waren, welche die einen nicht brauchen und die anderen begehren. Zunächst führte er seinen Markt an jedem Sonntag vor der Philipphalle durch, der somit der erste wöchentliche Trödelmarkt in Deutschland war. Doch schnell stieß man an diesem Standort an die Grenzen der Kapazitäten, sowohl was die Händ-



Ein **Jazz-Konzert** bekommen die Besucher des Trödelmarkts jedes Mal gratis geliefert.

ler als was auch die Besucher betraf. Gerke entschloss sich deshalb für einen Umzug zur Ulenbergstraße am Aachener Platz und verlegte das Marktgeschehen nach einiger Zeit auf den Samstag.

Das rund 20000 Quadratmeter große Areal bietet reichlich Platz – bis zu 500 Stände können hier aufgebaut werden. Herzstück des Marktes ist aber ein großes beheizbares Zelt, das den Flohmarkt unabhängig von der Witterung macht.

In ihm bieten rund 70 Händler ihre Ware an. Ihr vielseitiges Angebot umfasst beispielsweise Schmuck, Briefmarken, Antiquitäten, Lampen, Design-Objekte oder Second-Hand-Kleidung. Im Zelt befindet sich aber auch das „Café Sperrmüll“, das zusätzlich einen kleinen Biergarten vor dem Zelteingang betreibt. Hier treffen sich Jäger und Sammler, Aussteller und Besucher, und schnell kommt man miteinander ins Gespräch.



Aber auch Musikbegeisterte zieht es in das Café, denn seit 15 Jahren wird jeden Samstag kostenlos ab 11.30 Uhr ein Jazzkonzert geboten, zum Teil mit international ausgezeichneten Künstlern. Viele Bewohner der südlichen Stadtteile nutzen das Café aber auch als Treffpunkt, bevor sie anschließend an den umliegenden Ständen ihren Wochenendeinkauf erledigen. Denn der Markt am Aachener Platz wurde durch die berühmten Pariser

und vieles mehr lassen kaum Wünsche offen.

Rund 200 der zahlreichen Händler bilden dabei die „Stammbesetzung“, kommen also an jedem Samstag zum Verkauf ihrer Ware. Manche sind dem Trödelmarkt schon seit Jahrzehnten treu geblieben, bauen immer an der gleichen Stelle ihren Stand auf. Vielfach haben sich dabei Freundschaften zwischen den benachbarten Händlern oder zwischen Käufern und Verkäufern entwickelt.

Man kennt und schätzt sich. Und für viele Kunden gehört der Flohmarktbesuch einfach zum festen Wochenendprogramm dazu. Für das lebendige Treiben nimmt man dafür auch weite Wege in Kauf, Besucher kommen nicht nur aus den Nachbarstädten, sondern auch aus den Nachbarländern, wie Holland und Belgien, angereist. Um das Parkplatzproblem zu lindern, wurde ein für Autofahrer besonderer Service eingerichtet. Ein Pendelbus chauffiert kostenlos die Besucher von den Parkplätzen am Südfriedhof oder am Südpark direkt vor das Flohmarktgelände.